

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Standortfestlegung für versenkbare Urinale in der Kölner Innenstadt
Beschlussorgan

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	24.01.2008	☐	☐	☐		☐	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt für die Installation zweier versenkbarer Urinale durch die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln die Standorte am Bahnhofsvorplatz und am Chargesheimerplatz (Anlage 2).

Haushaltsmäßige Auswirkungen

☒ Nein	☐ ja, Kosten der Maßnahme €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses %	☐ nein ☐ ja €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten € €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) 		Einsparungen (Euro) 		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Der Arbeitskreis „Visitenkarte Domumgebung“ unter Leitung von Herrn Oberbürgermeister Schramma, dem neben der Stadtverwaltung die Dombauverwaltung, die Domprobstei, die KVB, die Polizeiinspektion Mitte, die Bundespolizei, die Deutsche Bahn und die Abfallwirtschaftsbetriebe angehören, hat Maßnahmen gegen das Problem des Wildpinkelns rund um den Dom diskutiert. Urinieren an Wänden, in Aufzugschächten und Ecken führt nicht nur zu unerträglicher Geruchsbelästigung für Passanten und Aufzugnutzer sowie zu optischer Verunstaltung des Weltkulturerbes und seiner Umgebung, sondern fügt dem Mauerwerk des Domes und der umliegenden Anlagen nicht unerhebliche Schäden zu.

Neben weiteren Maßnahmen, wie verstärkter Kontrolle der Ordnungswidrigkeit „Wildpinkeln“ durch die Domstreife, verlängerter Öffnungszeiten der im Domumfeld vorhandenen öffentlichen Toilettenanlagen, sowie Verbesserung der Hinweise auf öffentliche Toiletten, schätzt der Arbeitskreis die Bereitstellung versenkbarer Urinale als wirkungsvolle Möglichkeit zur Eindämmung der Problematik ein. Dabei wurde auch die Frage berücksichtigt, ob ein solches Angebot auch für Nutzerinnen vorstellbar ist. Die Errichtung versenkbarer Toilettenanlagen für Frauen ist technisch möglich, jedoch ist die Anschaffung zum einen erheblich teurer und zum anderen wird das Angebot von Frauen nicht angenommen.

Versenkbare Urinale sind bereits in mehreren europäischen Städten, zum Beispiel London, Belfast, Amsterdam und Rotterdam im Einsatz. Als Anlage 1 sind Abbildungen beigelegt, die das Urinal an der Oberfläche und im Boden versenkt zeigen. Mit Hilfe einer Fernbedienung wird der Urilift von einem unterirdischen Behälter aus mit der Hilfe eines Hydraulikzylinders aufwärts und abwärts bewegt, so dass die Installation tagsüber als Platzfläche nutzbar und in den Nachstunden oder zu Großereignissen als Urinal sichtbar ist.

Der Arbeitskreis „Visitenkarte Domumgebung“ hat das Angebot der AWB begrüßt, die Kosten für die Beschaffung, Aufstellung und monatliche Wartung für einen Zeitraum von drei Jahren für zwei versenkbare Urinale in der Kölner Innenstadt zu übernehmen.

Vertreter der AWB, der Rheinenergie, der Stadtentwässerung, der Herstellerfirma und der Stadtverwaltung haben daraufhin mögliche Standorte untersucht und dabei die Kriterien

- technische Machbarkeit
Möglichkeit für Frischwasser- Abwasser- und Stromanschlüsse, Situation im Erdreich: vorhandene Leitungen, Tiefgaragen, U-Bahnwege, Baumwurzeln etc.
- Laufwege der Nutzer
Passantenströme von der Altstadt in Richtung Bahnhof abgreifen, bekannte Brennpunkte entschärfen
- Stadtgestalterische Aspekte
Einfügen in die örtlichen Gegebenheiten im Einklang mit der Notwendigkeit, die Installation für die Nutzer sichtbar zu machen und nicht zu verstecken

abgewogen. Untersucht wurden Standorte auf dem Bahnhofsvorplatz, Am Domhof, am Chargesheimerplatz, auf dem Kurt-Hackenberg-Platz, sowie auf dem Heumarkt und am Seidenmacherinnengässchen.

Als unter den vorgenannten Aspekten am besten geeignet stuften alle Beteiligten den Bahnhofsvorplatz, sowie den Chargesheimerplatz ein. Beide Standorte sind technisch machbar und bieten beste Verbindungen der genannten Aspekte. Die genauen Standorte sind der als Anlage 2 beigefügten Skizze zu entnehmen. Bedingt möglich sind die Standorte Am Domhof sowie am Kurt-Hackenberg-Platz, ebenfalls geeignet das Seidenmacherinnengässchen und weniger der Heumarkt. Diese Standorte können der Anlage 3 entnommen werden.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1- 3